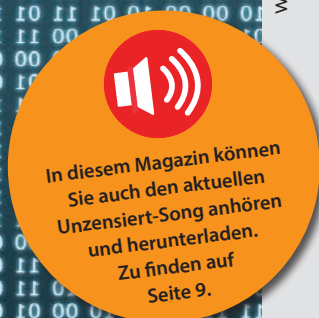




MAGAZIN FÜR MÜNDIGE BÜRGER



FÜR FRIEDEN
UND FREIHEIT
WELTWEIT!

Alles stinkt verdammt nach Kontrolle

■ Bundeskanzler Merz will Klarnamen im Internet. Die EU will Fake-News bekämpfen und dafür die Schlinge der Zensur weiter zuziehen. Der kritische Bürger muss sich fragen, wohin das führen wird und warum das nur für das Volk gelten soll, aber offensichtlich nicht für die politische Elite? Klarnamen, kein Problem – aber dann auch in den Protokollen staatlicher Dokumente und Abmachungen. Doch hier weigert man sich. Wird dann mal was öffentlich, sind die Namen geschwärzt. „Ich möchte Klarnamen im Internet sehen, ich möchte wissen, wer sich da zu Wort meldet“, so Merz. Wo waren die Klarnamen in den RKI-Protokollen? Man wüsste sie heute noch nicht, wären sie nicht von integrierenden Journalisten gerichtlich erzwungen oder von Whistleblowern unter großen persönlichen Risiken durchgestochen worden.

Und jetzt das Vorhaben, Jugendliche aus den Sozialen Medien auszuschließen. Kann mir jemand sagen, wer das kontrolliert und wie? Muss man sein Alter angeben, wenn man

im Internet unterwegs sein will? Auch alle über 16? Oder wird eine ID-Nr. künftig notwendig, um zu surfen – natürlich für alle? Nachtigall, ich hör dir trapsen. Darf nur wer registriert ist, künftig das Netz nutzen? Überwachung durch die Hintertür im Namen des Jugendschutzes?

Apropos Jugendschutz: die Epstein-Files. Bemüht sich Herr Merz hier um Klarnamen? Bis heute sind zwar Tausende von Protokollen veröffentlicht, aber nur eine Handvoll Namen durchgesickert. Alle andern sind nach wie vor geschwärzt. Ich möchte Klarnamen sehen. Hier ist der Kinderschutz wohl nicht so wichtig. Oder geht da die Angst um, selbst im Sumpf aufzutauchen?

Alles stinkt verdammt nach Kontrolle und Einschüchterung. Unsere Politiker können mit Kritik nicht mehr umgehen und sind derart dünnhäutig geworden, dass sie ihren Anforderungen einfach nicht mehr gewachsen und für ihre Aufgaben ungeeignet sind. Sie wollen Zensur, sie wollen Kontrolle und sie wollen Überwachung. Und sie wollen ihre Macht

behalten, egal, wie schändlich sie das Land regieren. Da muss jede Kritik im Keim erstickt werden.

Zugegeben, Politiker müssen einiges aushalten. Auch manches unter der Gürtellinie. Aber dafür erhalten sie ein angemessenes „Schmerzensgeld“. Im Übrigen auch von denen, die sie manchmal hart kritisieren. Doch ist es ein ungleicher Waffengang, wenn die Bürger sich alle Bosheiten der Regierung gefallen lassen und akzeptieren müssen, während man den Menschen ihre einzige Waffe nimmt – das kritische Wort – und unter Strafe stellt, als gäbe es kein Grundgesetz.

Und was die Fake-News betrifft: Ausgerechnet die, die uns seit Jahren falsch informieren, bei Corona gelogen haben, dass sich die Balken biegen, die Energiewende schönreden und uns täglich die Wahrheit über den Russland-Ukraine-Krieg, über Gaza, Iran oder Venezuela verschweigen oder verdrehen, die wollen jetzt gegen Fake-News vorgehen. Habt ihr noch alle Tassen im Schrank? | HM



„Wir alle sind gezwungen, in dem Albtraum zu leben, den sie schaffen.“

VON HERBERT MAYER

■ **„Ein Krieg für die Freiheit“**, so titelte die BILD-Zeitung am 2. März 2026. Bomben für den Frieden. Immer finden sie Argumente, um das zu erklären, was normalerweise nicht erklärbar ist: **KRIEG**. Und sofort überschlagen sich alle in Kommentaren und Interpretationen – und geben sich als Experten. Und keiner stellt die Frage: Hätte es andere Möglichkeiten gegeben?

Wenn man es nüchtern betrachtet, gibt es für Länder, die über viel Öl oder Gas bzw. andere Bodenschätze verfügen und sich nicht dem Diktat der USA unterwerfen nur die Möglichkeit der Kapitulation. Wer das verweigert, schaue nach Venezuela oder eben jetzt gerade in den Iran.

Dass mit den USA und Israel keine vertrauenswürdigen Politiker am Verhandlungstisch sitzen, ist allen klar. Bereits im Juni 2025 wurde während der Verhandlungen mit dem Iran über das angebliche Atomwaffenprogramm die Hauptstadt Teheran bombardiert. Das Gleiche jetzt wieder. In Genf sprach man auch diesmal von Fort-

schritten und Annäherungen, aber in Tel Aviv und Washington interessiert das niemanden.

Der US-Historiker Jason Hickel schreibt, dass die USA und Israel die Menschheit bedrohen: **„Den Iran mitten in den Verhandlungen zu bombardieren, Kuba zum Hungern zu bringen, einen Völkermord an den Palästinensern zu verüben, mit einer Invasion in Grönland zu drohen ... Die USA und Israel sind die größte Bedrohung für die Menschheit. Wir alle sind gezwungen, in dem Albtraum zu leben, den sie schaffen.“**

Die Argumentation der USA, dass es ein Regime zu beseitigen gebe, das den Weltfrieden bedrohe und den Terror finanziere, ist leicht als Vorwand zu durchschauen. Ebenso ist eine aufplusternde Genugtuung fehl am Platze, wenn Krieg in ein Land getragen wird, egal in welches. Und nur deshalb, weil es sich weigert, vor den angeblich „Stärkeren“ im Staub zu kriechen. Man muss in der Region nicht weit schauen. Saudi-Arabien kuschelt vor den Amis und die kleineren Golfstaaten sowieso. Und

über allem die ständige Bedrohung durch die Atommacht Israel. Glaubt jemand an die Menschenrechte in diesen Ländern? Und wie sieht es mit dem Vorgehen von Israel im Gazastreifen aus? Man sollte nicht mit dem Finger auf den Iran zeigen und bei Saudi-Arabien, Syrien oder Israel wegsehen.

Deutsche Medien bezeichnen den „Enthauptungsschlag“ gegen Chamenei und den Iran als „Angriff mit einer hochpräzisen Rakete“. In Wirklichkeit starben auch hunderte unschuldige Zivilisten. In der iranischen Stadt Minab bombten Israel und die Amerikaner bereits am ersten Tag mehr als 160 Grundschülerinnen aus dem Leben und die westlichen Medien schweigen vielsagend.

Als die Hamas ihr Massaker in Israel anrichtete, folgten die Zerstörung des Gazastreifens und ein unglaublich brutaler medialer und militärischer Rachefeldzug gegen die Palästinenser. Israel darf sich verteidigen, hieß es unisono. Und wie damals zeichnet sich auch diesmal die EU-Troika aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien durch Verlautbarungen aus, die den geistigen Zustand dieses Kontinents gut widerspiegeln: Man verurteilt den Iran dafür, dass er sich wehrt. Der Iran müsse von wahllosen Militärschlägen absehen, erklärten Berlin, Paris und London, während sich im Nahen Osten das Chaos ausbreitet. Heißt: Der Iran darf sich nicht verteidigen.

Doch zurück zu den so genannten Experten. Das ständige Bestreben der israelischen Regierung, seine Vision von einem „Groß-Israel“ mit allen Mitteln voranzutreiben, entlarvt eine ganze Reihe von „Meinungsmachern“, die bei Israel alles tolerieren und willig der deutschen Staatsräson folgen: Kein böses Wort über die israelische Regierung oder deren engsten Mittätern aus den USA. Stattdessen eine kritiklose Gefolgschaft.

Dabei wird eines übersehen: Weder Israel noch die USA erkennen das Völkerrecht an. Sie fordern es nur ein, wenn es sich in ihrem Sinne anwenden lässt. Wenn Trump behauptet, den Menschen in Venezuela und jetzt im Iran die

Freiheit zu bringen, dann ist es schlichtweg eine Lüge. Ebenso die Behauptung, das amerikanische Volk würde durch den Iran bedroht. Doch genau diese Lügen haben die amerikanischen Politiker ihrem Volk immer erzählt, um einen Krieg fernab ihres Territoriums zu rechtfertigen. Statt sich auf diesen gemeinsamen Nenner zu einigen, glauben viele, dass im Iran jetzt die Demokratie einzieht. Diese Naivität sahen wir bei Syrien oder Afghanistan bis hin zum Irak oder Nigeria. Und demnächst kommt die Freiheit wohl zu Kuba oder Mexiko.

In allen diesen Ländern kam und käme man vom Regen in die Traufe. Wer heute allzulaut über die gewonnene Freiheit der Menschen im Iran jubelt, sollte sich die Entwicklung in Libyen nach Gaddafi oder in Afghanistan nach dem Abzug der ausländischen Truppen (einschließlich der deutschen, die ja am Hindukusch unsere Freiheit

dieBasis steht für den Frieden:

Ein Plädoyer für Menschlichkeit

Krieg ist kein Zeichen von Stärke. Er ist das Scheitern von Politik, Diplomatie und Verantwortung. Wo Waffen sprechen, verstummt die Menschlichkeit. Der einzelne Mensch tritt in den Hintergrund. Er wird zur Zahl, zur Strategie, zum „Kollateralschaden“. Und genau dort beginnt der Verlust von Zivilisation.

Eine Gesellschaft misst sich nicht an ihrer militärischen Macht, sondern daran, wie konsequent sie das Leben schützt – jedes Leben.

Frieden bedeutet nicht Naivität. Frieden bedeutet den Mut zur Deeskalation, zum Dialog und zur Begrenzung von Macht. Menschlichkeit darf niemals zur Nebensache werden. Denn wenn der Mensch zum Objekt wird, verlieren wir mehr als einen Konflikt – wir verlieren uns selbst.

<https://t.me/diebasisbayernfunkt/209>



verteidigten) oder aktuell in Syrien ansehen. Und wenn man dann liest, dass deutsche Soldaten in Jordanien und Irak vom Iran beschossen worden sein sollen, dann fragt man sich schon, was hat unsere Bundeswehr dort zu suchen und zu verteidigen? Dieser Krieg wurde von Israel und den USA vom Zaun gebrochen und der Iran soll nun Rücksicht nehmen, wenn er den Aggressor USA und dessen Stützpunkte zu seiner Verteidigung angreift. Dieses Fiasko muss der deutschen Regierung angelastet werden. Und ein Soldat sollte das Risiko vorher kennen, dass er bei einem Auslandseinsatz in dieser kriegstreiberischen Zeit auch ver-

letzt werden oder sterben könnte. Das sagen die uniformierten Kriegswerber in den Schulen wohlweislich nicht.

Wie schmutzig der Westen agiert, mag der Vorschlag des britischen Premiers Starmer verdeutlichen. Er verlangt ukrainische Drohnenspezialisten für den Nahen Osten. Offensichtlich sind die Mittel und Wege der westlichen Kriegsarmada doch nicht so brillant, wie uns die Allmächtigen aus den USA, Israel und der NATO weismachen wollen. Und als durchsichtiges Manöver könnte man es bezeichnen, wenn ein weiteres dreckiges Kriegsgeschäft damit einhergeht, dass für die ukrainische Drohnenhilfe in Nahost im Gegenzug Langstreckenraketen an Selenskyj geliefert werden, die dann tatsächlich Moskau zum Eingreifen bewegen könnten.

Es ist traurig, dass sich auch bei uns die Friedensaktivisten wieder in zwei Lager spalten lassen, als gäbe es einen guten und einen schlechten Krieg. Krieg ist immer ein Versagen der Politik und strikt abzulehnen. Doch wer sich der israelischen und amerikanischen Argumentationslinie annähert, ist

auf Gedeih und Verderben ans Narrativ vom gerechten Krieg gefesselt.

Was wollen die Friedensaktivisten nun eigentlich? Mit Friedensfahnen und weißen Tauben auf dem T-Shirt durch die Straßen ziehen und gleichzeitig aber selektieren, wessen Frieden man unterstützt? Sie müssen sich der Heuchelei und der Doppelzüngigkeit bezichtigen lassen, wenn es aus ihrer Sicht zweierlei Frieden gibt. Krieg ist nie ein Mittel, um Gewalt zu verhindern, sondern erzeugt immer weitere Gewalt. Und nun, da mit Ali Chamenei nicht nur ein politischer Führer, sondern auch ein religiöser ermordet wurde, wird das Pendel unaufhaltsam zurückschlagen.

Gab es wirklich kein anderes Mittel? In der Ukraine wie im Iran und anderswo? Wenn Israel und die USA mit ihren Terrorangriffen auch noch Beifall und Verständnis aus der Friedensbewegung bekommen, dann kann man diese getrost in die Tonne treten. Denn sie verliert immer mehr an Glaubwürdigkeit, wenn sie Kriegstreibern auch noch Zustimmung signalisiert.



Ein Tor zur Hölle

Der Krieg der USA und Israels gegen den Iran wird dem Westen schaden.

VON MICHAEL VON DER SCHULENBURG, MdEP

■ In der westlichen Welt finden sich heute erschreckend viele Politiker und Medien, die den militärischen Angriff der Vereinigten Staaten und Israels auf die Islamische Republik Iran rechtfertigen oder sogar begrüßen. Getragen von jener uns so vertrauten Selbstgerechtigkeit glauben viele, die USA stünden hier erneut für das Gute im Kampf gegen das Böse.

Gerade deshalb wäre es dringend notwendig, innezuhalten und nachzudenken. Denn mit diesem Krieg begehen die USA und Israel ein Verbrechen von gewaltigem Ausmaß – nicht nur am Iran, sondern letztlich auch an sich selbst und an uns allen. Dieser Krieg könnte ein Tor zur Hölle aufgestoßen haben, an dessen Ende der Westen als Verlierer dasteht.

Dieser Krieg dürfte lange und blutig werden

Vieles mahnt an den Beginn des Irakkriegs 2003. Auch damals war ein amerikanischer Präsident geradezu besessen von der Idee, den Irak von seinem Diktator zu „befreien“. Auch damals behauptete George W. Bush, das Regime verfüge über Massenvernichtungswaffen, vor denen die Welt geschützt werden müsse. Und ein sich andienender britischer Premierminister Tony Blair erklärte sogar, Saddam Hussein könne

London innerhalb von 15 Minuten angreifen. Nichts davon stimmte.

Der Krieg sollte rasch beendet sein; bereits einen Monat später verkündete Bush: „mission accomplished“ [Mission erfüllt]. Doch auch das erwies sich als Illusion. Der Irak versank in einem brutalen Bürgerkrieg und auf den Trümmern des Landes entstand eine der gefährlichsten Terrororganisationen unserer Zeit: der sogenannte Islamische Staat.

Viele der Iraker, die angeblich „befreit“ werden sollten, zahlten mit ihrem Leben und mit der Zerstörung ihres Landes. Schätzungen sprechen von bis zu einer Million Toten, manche sogar von zwei oder drei Millionen. Die Folgen dieses Krieges lasten noch heute, 23 Jahre später, schwer auf dem Irak.

An all das sollten wir uns erinnern, denn vieles scheint sich nun zu wiederholen. Die USA und Israel führen heute Krieg gegen den Iran und begründen dies mit angeblichen Atomwaffen – wohlwissend, dass der Iran keine Atombomben besitzt und auch keine baut. Wieder heißt es, die Iraner müssten „befreit“ werden, wieder soll alles schnell gehen.

Doch im Iran könnten die Folgen der Invasion noch verheeren werden als im Irak. Die Bevölkerung ist doppelt so groß, hoch

gebildet, und trotz interner Spannungen ist das Land organisatorisch stabiler. Es verfügt über ein stärkeres Militär, und sein politisches System bricht nicht durch die Eliminierung einzelner Führungspersonen zusammen.

Zudem ist Iran heute Mitglied der BRICS und wird – wenn auch nicht offen – von Russland und China unterstützt. Während die Bush-Regierung zumindest den Anspruch erhob, den Irak politisch und wirtschaftlich wiederaufzubauen, zielen die Maßnahmen der USA und Israels heute ausschließlich auf Zerstörung aus der Luft. Das wird die Lage mit Sicherheit nicht verbessern.

Könnten die USA und Israel auch diesen Krieg verlieren?

Entgegen den Ankündigungen von US-Präsident Donald Trump dürfte dieser Konflikt kaum rasch beendet sein. Vielmehr spricht vieles dafür, dass uns ein langer, äußerst blutiger und verlustreicher Krieg bevorsteht – ein Krieg, den die USA und Israel sowohl militärisch als auch politisch-moralisch verlieren könnten. Die Folgen wären für den gesamten Westen äußerst gefährlich.

Der Ausgang dieses Krieges könnte weniger auf dem Schlachtfeld als durch die internen politischen Entwicklungen jeweils im Iran, in den USA, in Israel und in den arabischen Nachbarstaaten entschieden werden. In dieser Hin-

sicht scheinen die USA und Israel im Nachteil zu sein.

Ihre Strategie – sofern man überhaupt von einer klaren Strategie sprechen kann – setzt auf einen „Enthauptungsschlag“. Die Hoffnung war, dass die rasche Ausschaltung der iranischen Führung zu massiven Aufständen im Iran führen und Teile der Streitkräfte auf die Seite der Aufständischen wechseln würden, so dass die Islamische Republik kollabiert.

Zwar scheint der Enthauptungsschlag gelungen zu sein, doch weder ein Aufstand noch ein militärischer Putsch haben sich bislang ereignet – trotz wiederholter Appelle Trumps. Wir befinden uns bereits am vierten Kriegstag [3.3.26], und die iranische Führung hat diesen Schlag erstaunlich gut absorbiert. Von Spannungen zwischen den zahlreichen Machtzentren im Iran ist nichts bekannt.

Mit jedem weiteren Tag sinkt die Wahrscheinlichkeit eines inneren Umsturzes. Damit wäre die US-Israeli-Strategie gescheitert. In den USA ist der Krieg äußerst unpopulär – insbesondere unter Trump-Wählern, die seinem Versprechen vertraut hatten, keine neuen Kriege zu beginnen.

Mit jeder neuen Meldung über Zerstörungen, über zivile Opfer – darunter die 160 getöteten Schulkinder – und über gefallene US-Soldaten wird der innenpolitische Widerstand wachsen. Hinzu kommt die Gefahr eines politischen Bruchs zwischen den USA und Israel, deren Interessen in diesem Konflikt weit auseinandergehen.

Schon jetzt verliert Israel in den USA an Rückhalt, selbst unter evangelikalen Gruppen im „Bible Belt“. Der drastische Anstieg der Energiepreise infolge der Sperrung der Straße von Hormuz belastet die Stimmung zusätzlich.

Trump steht vor den Zwischenwahlen im November. Gelingt es ihm nicht, den Krieg rasch mit einem Sieg zu beenden, könnten die Wahlen für ihn verheerend ausgehen. Ihm läuft die Zeit davon – während sie für den Iran arbeitet.

Es überrascht daher nicht, dass Trump inzwischen mehrfach die Möglichkeit neuer Verhandlungen

mit Teheran ins Spiel gebracht hat. Doch Teheran dürfte darauf kaum eingehen.

Auch in den arabischen Golfstaaten, die dicht mit US-Militärbasen übersät sind, könnte ein Umdenken einsetzen. Der Iran greift nicht nur die dortigen US-Basen an, sondern zunehmend auch Ziele in den Golfstaaten selbst.

Mit einfachen, kostengünstigen Drohnen zwingt er die USA und ihre Partner, teure und schwer ersetzbare Abwehrraketen einzusetzen. Viele Golfstaaten dürften sich deshalb fragen, wie belastbar die amerikanischen Sicherheitsgarantien tatsächlich sind – zumal die USA den iranischen Angriffen bislang wenig entgegensetzen konnten.

Für Israel stellt sich die Frage, wie lange es einem noch intensivieren iranischen Raketenbeschuss standhalten kann. Bereits jetzt durchbrechen iranische Raketen die Systeme „Iron Dome“, „David’s Sling“ sowie Arrow 2 und 3. Die Lage könnte sich weiter zuspitzen. Israel hat sich mit diesem Krieg einem enormen Risiko ausgesetzt.

Keinen seiner jüngeren Konflikte – weder in Gaza, der Westbank, in Syrien noch gegen die Hisbollah im Libanon oder die Huthi im Jemen – konnte es klar für sich entscheiden. Eine Niederlage im Krieg gegen den Iran könnte den israelischen Staat daher vor bislang ungekannte existenzielle Herausforderungen stellen.

Der Krieg gegen den Iran fügt dem Westen schweren Schaden zu

Der Krieg gegen den Iran begann am 28. Februar mit einer Skrupellosigkeit, die kaum zu überbieten ist. Noch während vielversprechender Verhandlungen und entgegen allen internationalen Normen hat Israel durch einen massiven Raketenangriff einen Großteil der iranischen Führung getötet – darunter den religiösen und staatlichen Führer sowie Mitglieder seiner Familie in deren Residenz.

Die auf *Al Jazeera* gezeigten Bilder lassen nur pulverisierte Mauerreste erkennen; man wollte offen-

bar sicherstellen, dass niemanden überlebt. Den Angriff als „Enthauptungsschlag“ zu bezeichnen, zeugt bereits für sich von einem tiefen moralischen Verfall. Dass auch die europäischen Regierungen zu diesem Vorgehen schweigen, wird den gesamten Westen auf lange Zeit schwer belasten.

Dabei hatten die iranischen Unterhändler am 26. Februar in Genf bedeutende Zugeständnisse gemacht. Ein hochrangiger US-Regierungsbeamter bestätigte dem Magazin *Axios*, dass erhebliche Fortschritte erzielt worden seien. Auch der omanische Außenminister, der als Vermittler fungierte, sprach von einem Durchbruch.

Noch am 27. Februar erklärte Präsident Trump, er ziehe eine diplomatische Lösung einem Krieg vor. Allerdings musste zu diesem Zeitpunkt die Entscheidung zum Angriff am folgenden Tag bereits gefallen sein.

War es also – wie viele Beobachter vermuteten – so, dass die USA und Israel die Verhandlungen nur zum Schein führten, um die iranische Regierung in Sicherheit zu wiegen? Ein solcher Vorgang wäre ein in der modernen Welt beispielloser Vertrauensbruch.

Dieser Krieg hat nicht nur das Vertrauen in die Aufrichtigkeit des Westens zerstört. Mit ihm wurde auch das auf der UN-Charta beruhende Völkerrecht endgültig zerstört – jenes Recht, das der Westen einst selbst geschaffen hat.

Das Verhältnis zur UN-Charta war schon immer angespannt, insbesondere in Israel und den USA. Doch der Bruch im Zusammenhang mit dem Angriff auf den Iran ist beispiellos. Hatte Präsident George W. Bush 2003 noch – wenn auch vergeblich – versucht, ein Mandat des Sicherheitsrats für den Irakkrieg zu erhalten, so hat Präsident Trump niemanden mehr gefragt, nicht einmal den eigenen Kongress.

Damit hat er das Tor zu einer Weltordnung weit aufgestoßen, die sich ausschließlich auf das Recht des Stärkeren gründet. Dass all dies geschieht, ohne dass es in der westlichen Welt einen Aufschrei gibt, sagt viel über den geistigen und

moralischen Zustand unserer Gesellschaften aus.

Der Krieg wird zudem alle Bemühungen untergraben, die Ausbreitung von Atomwaffen einzudämmen. Obwohl die USA und Israel behaupten, mit diesem Krieg die Weiterverbreitung von Nuklearwaffen verhindern zu wollen, werden sie wohl das Gegenteil erreichen. Ihr Handeln wird in vielen Ländern die Überzeugung stärken, dass nur der Besitz von Atomwaffen vor solchen Angriffen schützt.

Die USA und Israel – beide Nuklearmächte – konnten den Iran nur angreifen, weil er eben keine Atomwaffen besitzt und auch nicht unmittelbar davorstand, welche zu entwickeln. Hätte der Iran Atomwaffen, wäre es mit hoher Wahrscheinlichkeit nie zu diesem Krieg gekommen.

Und was bedeutet all dies für uns Europäer? Wieder einmal finden wir nicht die richtigen Worte und nicht die richtige Haltung. Wie schon im verlorenen Ukrainekrieg übernehmen wir – ohne eigenen Einfluss – dieselbe krieglerische Rhetorik und dieselben hohlen Drohgebärden.

Doch lange nachdem sich die US-Amerikaner über den Atlantik in Sicherheit gebracht haben, werden wir auf den Trümmern und den enormen Kosten eines verlorenen Iran-Krieges sitzen bleiben. Europa könnte so nicht nur für einen verlorenen Ukraine-Krieg, sondern bald auch für einen verlorenen Iran-Krieg die Rechnung bezahlen.

Einst hatten viele US-amerikanische Politiker bedauert, je in den Irak-Krieg gezogen zu sein. Den jetzigen Iran-Krieg werden wir alle schon bald als einen Kardinalfehler beklagen. Nur dann ist es zu spät. Das Unheil ist bereits angeordnet.

Michael von der Schulenburg arbeitete 34 Jahre für die Vereinten Nationen und danach kurzzeitig für die OSZE in vielen Krisen- und Kriegsgebieten der Welt, zuletzt im Rang eines UN Assistant Secretary-Generals. Seit 2024 ist Schulenburg für das BSW Mitglied des Europäischen Parlaments.

Dieser Beitrag erschien am 7. März 2026 auf: <https://transition-news.org/ein-tor-zur-holle>



Foto: Edmund Bausch

Klare Worte von Ulrike Guéröt auf der „Macht-Frieden-Demo“ in München

■ *Liebe Friedensbewegte, liebe Freunde, liebe Demo-Teilnehmer heute [14. 2. 2026] auf dem Odeonsplatz, trotz Regen und Sturm.*

Ich freue mich sehr, heute zum zweiten Mal auf dieser „Macht Frieden“-Demo sprechen zu dürfen! Nur mit einem Satz möchte ich erwähnen, wie sehr es mich, die keiner institutionalisierten Friedensgruppe angehört, traurig macht, dass es immer wieder mehrere Demos gibt, die nicht zusammengefunden haben. Dabei wäre es doch das Wichtigste, dass diejenigen, die sich für Frieden einsetzen, die Polarisierungen im eigenen Lager beenden.

Da es Mode geworden ist, sich gegenseitig mit Begriffen wie „Nazi“ oder „Faschist“ zu bewerfen, und jeder eindeutig auf der moralisch

noch besseren Seite stehen will, möchte ich zu diesem Thema nur sagen: *Ich weiß nicht mit Sicherheit, wer Faschist ist. Wer aber die Coronakrise nicht aufarbeiten will, der ist mit Sicherheit kein Antifaschist.*

Und wer den Einsatz für Frieden in einem Atemzug mit dem „Kampf gegen Rechts“ nennt, der hat offenbar die Zeichen der Zeit auch nicht richtig verstanden. Denn historisch betrachtet war der Kampf gegen Rechts immer auch Kampf gegen den Militarismus. Aber heute ist es – wenn ich mich im Land umschaue – doch gerade die sogenannte politische Mitte, von der Aufrüstungswahn und Kriegsgefahr für Deutschland und ganz Europa ausgeht!

Es ist ein SPD-Verteidigungsminister, der uns kriegstüchtig ma-

chen will und dessen Porträts im Rahmen einer Fotoausstellung derzeit übergroß in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften hängen, so groß, dass es an Personenkult erinnert. Es sind die Grünen, die in den letzten Jahren so laut nach Waffen geschrien haben, dass es Petra Kelly, die vor 40 Jahren hier gegen die SiKo demonstriert hat, kalt den Rücken hinunterlaufen würde. Es war eine grüne Außenministerin, die ausgerechnet in der UNO Russland den Krieg erklärt hat und Russland „ruinieren“ wollte. Und es ist eine liberale Fraktionsvorsitzende im Europa-Parlament, deren Klüngelei mit Rheinmetall und deren buchstäblich blutrünstiger Kampfhund-Sprache sich die liberale Partei hoffentlich bald schämt. Und schließlich waren es die Linken, die im Februar letzten Jahres den Kriegskrediten, die widerrechtlich am neuen Bundestag vorbeigeschleust wurden, zugestimmt haben!

Wer auch immer derzeit vor der Gefahr einer hochgerüsteten Armee in den Händen deutscher Nationalisten warnt, vor diesem Albtraum, der nicht wieder Realität werden darf, der muss benennen, wer aktuell für diesen Albtraum verantwortlich ist. Und das ist nicht die AfD. Es reicht, aus dem Antrittsbrief von Christian Freuding, dem neuen Generalinspekteur der Bundeswehr zu zitieren: „Der Feind wartet nicht auf unsere „Fertig“-Meldung. Im Gefecht hat das Einfache Erfolg. Unsere Ambition für das Morgen muss einhergehen mit dem Willen, den Kampf heute aufzunehmen und zu gewinnen. Kurz: Kameradschaft, militärische Exzellenz, der Wille zum Kampf und das Eintreten für unsere freiheitlichen Werte.“

Lieber Herr Freuding: Sie bieten in Ihrem Antrittsbrief an, mit der deutschen Bevölkerung über diese Ihre Ziele zu diskutieren. Wir, die wir hier stehen, wir sind die deutsche Bevölkerung und wir sagen **NEIN** zu dieser Sprache, **NEIN** zu diesen Zielen und **NEIN** zu Ihrem Kampf: Der Feind existiert nur in Ihrem Kopf! Wenn Sie dort abrüsten, ist Frieden möglich!

Kurz: Der neue deutsche Militarismus ist nicht *rechts*. Er ist leidet und längst mitten in unsrer Gesellschaft angekommen, vor allem in der sogenannten besseren Gesellschaft: Er ist in unseren Schulen, wo Schülern, die sich gegen Indoktrination von Militärs wehren, mit Schulverweis bedroht werden. Er ist in den Kirchen, die Hirtenbriefe oder Positionspapiere verfassen, für die Dietrich Bonhoeffer sich schämen würde. Er ist in den Gewerkschaften, die der Umstellung auf eine Kriegswirtschaft zuschauen ohne zu husten. Er ist in unseren Leitmedien, die Tag für Tag mitmachen bei NATO-Kriegspropaganda, bei einseitiger Berichterstattung, bei bleiernem Schweigen über Gaza, bei Dämonisierung von Putin und irrationalen Analysen über die Verteidigungsfähigkeit Europas. Es ist dieser neue, salonfähige Militarismus, dieser Gutmenschen-Militarismus, der mich ängstigt, gerade weil er nicht in braunen Stiefeln daherkommt. Dieser Militarismus ist genau da, wo man lauthals *gegen rechts* tönt, aber *lautlos* bleibt, stumm und gefügig, gegenüber einem „Operationsplan Deutschland“, der die gesamte deutsche Zivilbevölkerung wie eine Art Hilfsarmee in Stellung für einen aberwitzigen Krieg gegen Russland bringen will.

Und darum möchte ich jetzt nicht auf das eingehen, was jeden Tag durch die Gazetten gejagt wird und was sie alle wissen: auf die bereits zusammengebrochene ukrainische Front, die künstlich am Leben erhalten wird, mit schrecklichem Blutzoll, einem Volkssturm gleich; auf den Verrat von Friedrich Merz und Emmanuel Macron am europäischen Erbe des letzten Jahrhunderts, das da hieß „*Nie wieder Krieg*“; auf ein Europa, das unfähig scheint, sich seinen eigenen Interessen und Pläne einer Friedensordnung mit Russland zu besinnen; ein Europa, das den Begriff der Diplomatie vergessen und das Wort FRIEDEN verloren hat. Das Wort Frieden wurde seit Eröffnung der SiKo – ich habe aufmerksam zugehört – nicht einmal erwähnt; auf den beendeten START-

Vertrag und den beginnenden, neuen atomaren Rüstungswettlauf; auf die widersinnige Weigerung Europas, sich ohne Arroganz und Selbstgerechtigkeit der Gestaltung einer multipolaren Welt zuzuwenden. Darüber möchte ich nicht sprechen.

Nein, ich möchte kurz über die Gesellschaft sprechen, die das alles zulässt und die derzeit Feinde erfindet – innere und äußere Feinde – um ihre soziale Anomie zu kaschieren. Anomie – der Begriff stammt von Émile Durkheim – meint die Verrohung der gesellschaftlichen Verhältnisse. Sie bezeichnet einen Zustand der Regellosigkeit, der Unverhältnismäßigkeit, der Verdrehung von Tatsachen. Und dieser Zustand ist ganz sicher erreicht, wenn neuerdings Gerichte, hier der BGH, die Sprengung der North Stream Pipeline gegen jede Evidenz ukrainischen Tätern zurechnet, weil niemand in der Bundesregierung den Mumm hat, die USA als Drahtzieher dieses Terroranschlages zu benennen. Gesellschaftliche Anomie macht Urteilstkraft unmöglich, behindert den sachlichen Diskurs und erschwert die effektive Organisation kollektiver Interessen, zum Beispiel des Friedens.

Wie soll Frieden erreicht werden, wenn Realitäten nicht zur Kenntnis genommen und Täter nicht benannt werden, wenn weggeschaut, wenn verdrängt wird?

Dieser Anomie scheint die deutsche Gesellschaft verfallen zu sein und sie ist es, die den Krieg erst möglich macht, jenen Krieg, der immer erst in den Köpfen anfängt. Anomie ist die Vorstufe zu jenem Zustand einer Gesellschaft, in der alles gleich wahr und gleich falsch

erscheint, in dem jede Nachricht eine Meinung ist, in der die Menschen zweifeln, bis sie gar nichts mehr glauben. Und müde werden. Zynisch. Gleichgültig. Ich glaube, dass wir längst da sind! Und das ist genau, was Hannah Arendt fürchtete: Eine Gesellschaft, die aufhört zu denken, weil sie nicht mehr weiß, was real ist. Totalitarismus beginnt mit der Zerstörung der Urteilkraft. Mit ihr verschwinden auch Gerechtigkeit, Moral und Würde.

Und nur in einer solchen Gesellschaft ist es möglich, dass niemand in Deutschland protestiert, wenn Journalisten, die auf eine EU-Sanktionsliste geraten, denen in einem absolut extralegalen Prozedere Bankkonten gesperrt werden und die keine Hilfsleistungen annehmen dürfen, die also de facto wie im Mittelalter buchstäblich enteignet sind und ausgehungert werden, während die gleiche Gesellschaft meint, wie Herr Freuding, „freiheitliche Werte“ gegenüber Putin, dem Iran, den Chinesen oder wem auch immer verteidigen zu müssen, aber einen Völkermord in Gaza nicht benennen kann.

Liebe Freunde, mir wird schlecht angesichts dieser kognitiven Dissonanz und Doppelmoral, angesichts der Arroganz und der Selbstgerechtigkeit, in der sich der sogenannte Westen befindet, der offenbar intellektuell unfähig ist, die größte geopolitische Zäsur der neueren Geschichte zu erfassen, und der sich an einen überkommenen Atlantizismus klammert, wo Emanzipation Europas die Antwort wäre! Die größte Angst habe ich persönlich vor dem europäischen Nihilismus und dem Protofaschismus, der sich aus diesem *Rally around the flag* [versammelt euch um die Flagge] um die sogenannten freiheitlichen Werte ergibt, die längst zur Perversion ihrer selbst geworden sind. Und ich frage mich, woher dieser selbstzerstörerische Nihilismus kommt.

Kommt er, wie Margarete Mitscherlich es in ihrem berühmten Buch aus den 1950er-Jahren formulierte, aus *der Unfähigkeit zu trauern*? Kommt er aus verdrängter Scham und Schuldbewusstsein

über uns selbst, weil wir es verspielt haben? Kommt er, weil wir eine Ahnung haben, dass Europa, dieser schöne, dieser reiche, dieser eigentlich kluge Kontinent, an seinen eigenen politischen Ambitionen, nämlich ein friedliches, prosperierendes, demokratisches Europa zu bauen, kläglich gescheitert ist? Ich war gerade vier Wochen in Indien und eines der Mantras in den Sanskrit-Meditationen, das stets wiederholt wurde, lautete: *If you let go a fear, the truth will appear* [Wenn du Angst loslässt, wird die Wahrheit sichtbar werden]. Welche Angst wollen wir in Europa nicht ziehen lassen, weil wir Angst vor welcher Wahrheit haben? Welcher Wahrheit wollen wir nicht ins Gesicht sehen? Dem Epstein-Skandal, der den liberalen Westen kompromittiert wie kein zweiter? Der Tatsache, dass die Weltgeschichte ohne uns weitergehen wird? „*The world will survive the end of the West* [Die Welt wird das Ende des Westens überleben]“, ist ein Buchtitel von einem indischen Autor. Dass Europa bedeutungslos geworden ist? Dass wir das europäische Friedensprojekt verraten? Dass wir der Selbstkritik nicht mehr fähig sind? Sind das die Gründe, warum wir jetzt noch einen Krieg vom Zaun brechen müssen, weil eh schon alles verloren ist? Wie sagte Rimbaud am Vorabend der französischen Revolution? *Qui ne peut pas construire, doit détruire. Wer nichts schaffen kann, muss zerstören.* Ist Europa an diesem Punkt gelandet? Ich hoffe nicht!

Vor ein paar Tagen wurde mir eine E-Mail der Ukrainischen Pazifistischen Bewegung zugespielt, in der diese sich gegen die Diskreditierung von Pazifisten durch den ukrainischen Militärsicherheitsdienst DIU zur Wehr setzte. Laut DIU sei es bereits die Verbreitung „pro-russischer Propaganda“, etwa zu sagen *Russland stelle keine Bedrohung für Europa dar*, oder *die EU und die NATO seien Aggressoren*. Liebe Herren vom DIU – einige werde ja hier sein und auch mir jetzt zuhören: NEIN! Niemand hier verbreitet prorussische Propaganda!

Die Arbeit an einem Europa, das die Pax Americana beendet, das die NATO vom europäischen Kontinent verbannt und an einem Europa, das eine multipolare Welt mitgestaltet. Wir wehren uns gegen ein nationales *Rally around the flag* und den gesellschaftlichen Protofaschismus einer extremisierten Mitte, die sich liberal gebärdet und paraautoritär handelt.

Ich persönlich wünsche mir, dass wir diese Arbeit an einem Bürger-Europa und die Arbeit an einem neutralen Europa, das sich aus seinem atlantizistischen Korsett herausbewegt, ganz unabhängig von den USA machen. Unabhängig von den USA heißt dabei nicht, Marco Rubios Rede auf der SiKo ostentativ und moralisch überheblich zu meiden, wie Bundeskanzler Merz es heute Vormittag presswirksam inszeniert hat. Unabhängig von Donald Trump und seiner Administration, die das Völkerrecht derzeit mit Füßen tritt und verhöhnt, das heißt zuhören, Widerspruch äußern und selbst konstruktiv sein. Es hieße, dass Europa diesen Moment der Weltgeschichte, den sichtbaren Zusammenbruch einer alten Ordnung, zu einem, zu seinem europäischen Moment macht in dem Sinne, dass ein emanzipiertes Europa für das einsteht, für das es angetreten war: **nie wieder Krieg**. Und dass wir uns alle diplomatische Mühe der Welt geben, dies für eine künftige multipolare Welt zu kodifizieren.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. ■

<https://www.youtube.com/watch?v=KzNtz9ef5QI>

Weitere beeindruckende Reden auf der „Macht-Frieden-Demo“:

Eugen Drewermann
<https://odysee.com/@NuitDebout-Muenich:7/260214-Eugen-Drewermann:5>

Michael Aggelidis (dieBasis)
<https://www.youtube.com/watch?v=Gw0SYrbZml>

Rainer Rothfuß (AfD)
<https://www.youtube.com/watch?v=YG-2kAbMIC7k>

Ruth Firmenich (BSW)
https://www.youtube.com/watch?v=I-OPA_AJPQhY

WAS DIE 17 ZIELE DER UN-AGENDA 2030 WIRKLICH FÜR DIE MENSCHEN BEDEUTEN



Punkt 9: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Die Völker sollen alle gleichgemacht werden. Dies wird eine Absenkung des Niveaus von höherentwickelten Staaten zur Folge haben, so dass alle Nationen in eine nie dagewesene Armut getrieben werden. Der Wohlstand der arbeitenden Bevölkerung wird durch schleichende Enteignung zerstört. Gleichzeitig steigen die Profite der globalen Herrschaftsklasse ins Unermessliche. Die gesamte Wirtschaft und alle Ressourcen werden zentralisiert und durch Einführung von Steuerungs- und Kontrollinstanzen wie die digitale Identität, CO₂-Budget und digitale Währungen überwacht.

Alle Behörden, Ämter, Polizei und Gerichte werden von einer Künstlichen Intelligenz und digitalen, automatisierten Prozessen übernommen. Nationale Volkswirtschaften werden zugunsten von internationalen Großkonzernen, die im Sinne der kommunistischen Langzeitstrategie agieren, vernichtet. Automatisierung und Robotik treiben die Menschen in die Arbeitslosigkeit und somit in die Abhängigkeit von Regierungen, und führen zur Abschaffung von Privateigentum und zu beschränkenden Nutzungs- und Besitzrechten in Abhängigkeit von CO₂-Budget und digitalen Währungen. Noch vorhandene Arbeitsplätze und die Schulen werden in die virtuelle Realität verlagert. Der Zugang zu physischen Gebäuden oder 15-Minuten-Zonen wird von digitalen Zutritts- und Identifikations-Systemen abhängig gemacht. Der Wohnraum wird in durchdigitalisierte und voll überwachte modulare 15-Minuten-Städte und Giga-Citys nach chinesischem Vorbild verlagert, in denen sich Menschen aufgrund der Limitierung der CO₂-Emissionen nicht mehr frei bewegen können, so dass eher von Freiluftgefängnissen als von einem Lebensraum gesprochen werden kann.

<https://t.me/Klartext2021Gemeinsam/33192>

Fortsetzung folgt im nächsten Heft

Was wirst du deinen Kindern mal erzählen



TEXT: HERBERT MAYER
MUSIK: KI

*Was wirst du deinen Kindern mal erzählen,
als alle hier nur an den Krieg gedacht?
Kannst du vom Widerstand berichten
oder wirst du sagen, du hast mitgemacht?*

So viele Menschen glauben der Regierung
und dass wir Waffen brauchen für den Krieg.
Wir liefern Munition in rauen Mengen,
denn viele Waffen garantieren einen Sieg.

Jetzt braucht man jede Menge Panzer
und mit Raketen merzen wir dann alles aus.
Und viele Tausend unschuldiger Soldaten,
die kommen leider nie mehr heil nach Haus.

Von Frieden will ja niemand etwas wissen,
die Politik, sie schürt nur Hass und Streit.
Und auch die Menschen sind nun leider wieder
zu einem Krieg bereit nach langer Zeit.

Von Deutschland sollte eigentlich nie wieder
ein Krieg in dieser Welt ausgehen,
doch von vielen ist in diesen üblen Zeiten
kein Protest und auch kein Widerstand zu sehn.

Ich schäme mich, dass wieder wir bereit sind,
mit aller Macht nach Russland zu marschieren
und so viel Hass, bei vielen, vielen Menschen
und Völkern auf der ganzen Welt zu schüren.

Und wo warst du in diesen dunklen Zeiten?
War deine Stimme jemals laut zu hören?
Oder hast du leider, wie so viele
auch mit geholfen, alles zu zerstören?

Vermutlich hast auch du daran gezweifelt,
dass sie so böse und niederträchtig sind.
Doch leider warst du wie die große Mehrheit
nur zu bequem, zu feig und schrecklich blind.

Vielleicht wird man dich einmal danach fragen,
doch eines sei nun immer dir bewusst.
Am Ende kannst du niemals ernsthaft sagen,
du hättest alles nicht gewusst.

Du hättest
alles nicht gewusst.



UNZENSIERT-SONG
abspielen



VON MARTINA LAABE

■ **Nein, an dieser Stelle soll nicht die Rede sein vom Bundesparteitag der CDU im vergangenen Februar.**

Es soll die Rede sein von den „Eliten“, die unser Land, unseren Kontinent, sogar den ganzen Globus beherrschen, zum Teil gewählt, zum Teil – wie auch immer – nach oben gespült. Wie schwach müssen Männer sein – und das Gleiche gilt natürlich auch für Frauen –, um sich an Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu vergreifen, sie zu missbrauchen und zu misshandeln?¹ Menschen, die es bis ganz nach oben geschafft haben und wichtige Aufgaben in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft erfüllen. Status, Macht und Vermögen scheinen ihnen nicht zu genügen, es fehlt offenbar der ultimative Kick und sie sind offensichtlich der Überzeugung, dass die allgemeinen Gesetze nicht für sie selbst gelten. Warum das so ist, können möglicherweise Psychologen erklären.

Die Skandale, die derzeit durch die Epstein-Files öffentlich bekannt werden, werfen noch ein weiteres Licht auf unsere Zeit und Gesellschaft. Wenn man Polybios' Gedanken folgt – siehe Überschrift –, so bewegt sich die Menschheitsgeschichte in Zyklen. Marc Friedrich beschreibt das sehr anschaulich in seinem lesenswerten Buch

„Die größte Revolution aller Zeiten“.² Der Zyklus, in dem wir uns seiner Meinung nach momentan befinden, sei gekennzeichnet von „intensiver Unruhe, Veränderung und letztendlich auch Erneuerung“, „die staatlichen Ausgaben [werden] weiter steigen und weitere Währungsabwertungen unausweichlich [machen]“.³ Die Inflation steige weiter an und es werde einen „fundamentalen Wandel der geopolitischen Machtverhältnisse“ geben. Es sei zu fürchten, dass die Staaten wegen dieser Entwicklungen verstärkt zu autoritären und totalitären Maßnahmen greifen würden, um den „unausweichlichen Systemcrash“ hinauszuzögern. **Wahrlich schlechte Zeiten!**

Genau das beschreibt den Niedergang von Imperien und damit einher geht die Dekadenz – nicht nur – der Eliten. Es sei an dieser Stelle erinnert an den Ausspruch des verstorbenen FDP-Politikers Guido Westerwelle über spätrömische Dekadenz [„Wer dem Volk anstrengungslosen Wohlstand verspricht, lädt zu spätrömischer Dekadenz ein“]. Nun, die Dekadenz untergehender Reiche kennt man aus dem Geschichtsunterricht: Kaiser Nero, der Letzte seiner Dynastie, Marie Antoinette, die letzte Kaiserin des französischen Absolutismus, um nur zwei weithin bekannte Beispiele zu nennen.

Schlechte Zeiten schaffen nach Polybios dann wiederum starke Menschen – wie sieht es diesbezüglich aktuell in Deutschland aus? Die in diesem Jahr erstmals wieder anlaufende Musterung zur Wehrpflicht wird es zeigen: ADHS, Autismus, Adipositas, psychische bzw. psychosomatische Störungen infolge der Corona-Maßnahmen, Lebensmittelunverträglichkeiten ... In Bayern hat sich die Zahl der Schüler und Schülerinnen, die eine Schulbegleitperson benötigen, von 2018 bis 2024 mehr als verdoppelt.⁴ Im Bundesministerium für Verteidigung wird man staunen. Die Musterungen in Preußen zu Beginn des 19. Jahrhunderts hatten gezeigt, dass die Heranwachsenden durch die Fabrikarbeit körperlich ausgezehrt waren und nicht mehr zum Wehrdienst taugten. Das war im Übrigen der Grund für das erste deutsche Kinderschutzgesetz vom 9. März 1839, das sogenannte Preußische Regulativ. Schauen wir mal, was die diesjährigen Musterungen an den Tag bringen. Aber starke Männer sind möglicherweise nicht so schnell in Sicht. Folglich werden die schlechten Zeiten noch andauern.

In „Unserer Demokratie“ sind die Bürger machtlos gegenüber den „Eliten“. Horst Seehofer brachte es bereits 2010 auf den Punkt: „Diejenigen, die entscheiden, sind nicht gewählt, und diejenigen, die gewählt werden, haben nichts zu entscheiden.“⁵ Dazu fällt einem sicher spontan der ein oder andere Name ein. Doch das Rad der Geschichte tut das Seine, wie bereits B. Brecht beschrieb: **Das Große bleibt groß nicht und klein nicht das Kleine.**⁶ In der Vergangenheit blieb den Bürgern oft nur das drastische Mittel der Revolution wie beispielsweise 1789, 1917 oder 1989.

Während der europäischen Epoche der Aufklärung im 18. Jahrhundert ging die Emanzipation des „Dritten Standes“ in Abgrenzung zum herrschenden absolutistischen Adel einher mit den „gutbürgerlichen“ Vorstellungen von Benehmen, Anstand, Würde und Ehre. Die bürgerlichen Trauerspiele des Dichters G. E. Lessing veranschaulichen das. Die alten „Eli-

ten“ wurden entlarvt und das Ideal eines neuen Menschenbildes entworfen, wie es sich in den Menschen- und Bürgerrechten der Französischen Revolution niedergeschlagen hat. Die Tugenden des Bürgertums sind infolge der 1969er-Revolution weitgehend verschwunden, vielleicht sollte man sie zu neuem Leben erwecken. Ehrlichkeit, Selbstverantwortung, Mut, Fleiß, Respekt – bitte ergänzen Sie! Unsere „Eliten“ kämpfen derzeit um die „Fleischtöpfe“ der Macht, wie Markus Söder⁷ indirekt eingesteht. In den Parlamenten erhöhen sie sich die Diäten, ihre Verwandten und Spezln werden mit Jobs versorgt – meist auf Kosten des Steuerzahlers. Bei Verfehlungen, wie etwa Plagiaten haben sie inzwischen nicht einmal mehr den Anstand zurückzutreten. Ein SPD (!)-Landtagskandidat in Baden-Württemberg hat einen

Wahlkampfauftritt bei der Tafel, wo Bedürftige sich mit Lebensmitteln eindecken können, und schickt derweil seinen Chauffeur hinüber nach Frankreich, um ihm Entenpastete einzukaufen.⁸ Dekadent?

Die Anzeichen, dass Deutschland sich in einer Phase des Niederganges befindet, sind deutlich erkennbar. Zwar kann niemand vorhersehen, wie lange diese anhalten und wie sie enden wird, doch wir sollten nicht mutlos sein, denn:

Das Rad der Geschichte dreht sich weiter.

- 1 Epstein Files https://en.wikipedia.org/wiki/Epstein_Files_Transparency_Act
- 2 Marc Friedrich, Florian Kössler: *Die größte Revolution aller Zeiten. Warum unser Geld stirbt und wie Sie davon profitieren. München 2024.*
- 3 Hier und im Folgenden M. Friedrich, S. 99.

- 4 <https://www.antenne.de/nachrichten/bayern/zahl-der-schulbegleiter-waechst-rasant>
- 5 <https://www.friedenskultur-leben.de/index.php/friedenszitate/friedenszitate-kurz/2745-horst-seehofer-diejenigen-die-entscheiden-sind-nicht-gewählt-und-diejenigen-die-gewählt-werden-haben-nichts>
- 6 B. Brecht: *Das Lied von der Moldau*
- 7 <https://www.br.de/nachrichten/bayern/soeder-ansage-an-spd-wehr-und-dienstpflicht-noetig,V59LrKX>
- 8 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article699ec75ef323ffa-b6238d912/spd-spitzenkandidat-stoch-besucht-tafel-dann-soll-sein-fahrer-ihm-entenpastete-einkauf.html>

ANZEIGE



ANZEIGE

FÜR ALLE VERZAGTEN

Ihr alle habt Gründe, euch traurig und entmutigt zu fühlen, aber ihr solltet nicht zulassen, dass sich Traurigkeit und Entmutigung in euch festsetzen. Versucht immer, innerlich die schlechten Umstände zu verbessern. Auch wenn ihr die Ereignisse nicht ändern könnt, so ist doch das, was ihr durch die Gedanken erschafft, wie ein kleiner Same, der bereits dabei ist zu wachsen und der seine Früchte tragen wird. Wenn ihr

zu hundert Prozent in der Kälte oder in der Dunkelheit sein musstet, so sind es jetzt wenigstens nur noch neunundneunzig Prozent!

Sagt euch, dass kein inneres Bemühen nutzlos ist. Wenn ihr betet, wenn ihr euch auf ein lichtvolles Bild konzentriert, ist das so, als würdet ihr einen Schrei ausstoßen, damit man euch rettet; ein solcher Schrei bleibt nie ganz ohne Antwort.

Omraam Mikhael Aivanhov 1900–1986

https://t.me/rechtsanwaeltin_beate_bahner/34021

REINES & LEBENDIGES TRINKWASSER

Bis zu 98 % weniger:

Pestizide • Bisphenol A • Hormone • Glyphosat • Microplastik • Schwermetalle • Arzneimittel • Uran • Nitrat • Viren • Bakterien • PFAS

Stefan Charrois

Reines & lebendiges Trinkwasser
Einbau von Filteranlagen & Service

Landsberg am Lech
0176-34 94 0142
st.charrois@t-online.de

Inkl. Montage 1450,- € • Änderungen vorbehalten





Doppelmoral und Doppelspiel par excellence

VON HERBERT MAYER

■ Was geschieht derzeit mit Nord Stream2? Da liegt sie nun seit 26. September 2022 auf dem Grund der Ostsee und rostet vor sich hin. Das Hoffnungsprojekt Europas für billige Energie aus Russland. Doch nun kommt Bewegung in die Angelegenheit. Auch wenn es paradox klingt: Der amerikanische Milliardär Stephen Lynch möchte die Pipeline kaufen. Was wenige wissen: Die Rechteinhaber sitzen in der Schweiz. Es geht also nicht um europäisches oder deutsches Recht, auch nicht um amerikanisches oder russisches. Wenn das Insolvenzverfahren der Nord Stream2-AG in der Schweiz durch ist, kann das Milliardenprojekt für ein Butterbrot ersteigert werden. In diesem Sinne verhandeln bereits Lynch und die Abgesandten von

Donald Trump, Steve Witkoff und Jared Kushner.

Nun zeigt sich die Hinterhältigkeit der amerikanischen Regierung gegenüber Europa und besonders gegen ihre treuen Vasallen aus Deutschland. Ausgerechnet der Staat, der die Verdächtigenliste beim Terroranschlag gegen die Energieversorgung Deutschlands anführt, erdreistet sich nun, diese Pipeline als weitere Erpressungswaffe gegen seine „Verbündeten“ einzusetzen. Doppelmoral und Doppelspiel par excellence. Eigentlich Stoff für einen James-Bond-Film. Während alle kompromisslos bestraft werden, die sich nicht an die harten Sanktionen gegenüber Russland halten, erhält der Investor Lynch eine Sondergenehmigung des Weißen Hauses für Verhandlungen mit Unternehmen, die in In-

solvenz geraten sind – auch mit russischen!

Europa zeigt sich auch in diesem Fall handlungsunfähig und reagiert nicht. Ganz im Gegenteil. Die Kluft zwischen dem Westen und Russland wird durch weitere Sanktionspakete noch vergrößert. Europa merkt nicht einmal, dass sie durch dieses falsche Spiel der USA auf unabsehbare Zeit vom guten Willen der Amis abhängig sind. Bezeichnend dazu der Satz von Lynch: „Das ist eine einzigartige Chance für Amerika, die Energielieferung nach Europa bis zum Ende des fossilen Zeitalters zu kontrollieren.“ Wohlgemerkt: kontrollieren, nicht sichern oder gar retten, nein, zu kontrollieren.

Wären Europa und Deutschland souverän und würden beide nicht von absoluten Transatlantikern geführt, müsste man ein anderes Auftreten erwarten. Aber die EU ist schwach und abhängig. Ganz anders Russland. Die Reaktion Moskaus auf die Kaufankündigung der Nord Stream-Pipeline war kühl und realistisch: Unter den derzeitigen Bedingungen wird kein russisches Gas durch die Pipeline fließen. Punkt.

So wird dieses Meisterwerk der Technik weiter am Grund der Ostsee dahindümpeln. Wertloser Stahl, der viele Milliarden gekostet hat soll jetzt dahinstehen? Das Ergebnis der entsetzlichen Sanktionspolitik Europas und des gesamten Westens. Wenn jetzt trotzdem über einen Kauf geredet wird, durch die Amerikaner, nicht durch Europa, dann könnte das mit dem zu erwartenden Schnäppchenpreis zusammenhängen. Aber nicht nur. Was, wenn die USA den Russen im Ukrainekrieg so viele Zugeständnisse einräumen, dass sich Moskau doch zur Aufnahme von Gaslieferungen über die Nord Stream-Pipeline durchringen kann? Zu günstigen Konditionen. Dann aber die amerikanischen Eigentümer bis zum Sankt Nimmerleinstag die hohen Gaspreise bestimmen, für die Europa dann wieder russisches Gas beziehen kann? Und das, obwohl man doch beschlossen hatte, ab 2027 jegliches



... und die Regierung schweigt!

Der Bundesgerichtshof bestätigte im Dezember 2025 in einem aktuellen Beschluss den dringenden Tatverdacht, dass der Anschlag auf die Nord-Stream-Pipelines mit einem ausländischen staatlichen Auftrag zusammenhängt – laut Medienberichten aus der Ukraine. Abweichende journalistische Thesen (u. a. von Seymour Hersh) vermuten nach eigenen Recherchen eine Beteiligung der USA und Norwegens. Deshalb ist absolute Transparenz und vollständige Aufklärung notwendig.

Während Bürger unter hohen Energiepreisen, De-Industrialisierung und maroder Infrastruktur leiden, fließen Milliarden an Steuergeldern in ein Land, das möglicherweise an der Sabotage zentraler deutscher Energieinfrastruktur be-

teiligt war. Wie kann eine Bundesregierung diese Bewertung einfach ignorieren bzw. aussitzen. Es fehlt jeglicher Aufklärungswille. Warum wohl? Stattdessen wird das Land, die Ukraine, das in den Fokus dieses Terroranschlags gerückt ist, mit Milliarden unterstützt. Das Naheliegendste wäre, dass sämtliche finanziellen Hilfen bis zur vollständigen Aufklärung gestoppt werden.

Die politische Debatte dazu verweigert die Regierung mit dem lapidaren Hinweis, dass es sich um sicherheitsrelevante Ermittlungen handle. Keine transparente Aufarbeitung, keine offene Kommunikation. Wenn auch nur ein begründeter Verdacht im Raum steht, muss darüber offen gesprochen werden.

Zur Erinnerung: Der damalige Kanzler Scholz nickte bei seinem USA-Besuch vielsagend, als der

ehemalige amerikanische Präsident Joe Biden die Sprengung von Nord Stream2 ankündigte.

Der fehlende Aufklärungswille der Bundesregierung hat also seine Gründe und die weltweiten Spekulationen schießen seitdem aus dem Boden. Egal, ob die amerikanischen „Freunde“ die Auftraggeber waren, der korrupte ukrainische Staatsapparat oder wer auch immer, die deutschen Politiker stecken bis zum Hals in diesem Terrorakt, was an Hochverrat grenzt. Das wäre für die deutsche Regierung der Supergau. Allein sich davon reinzuwaschen, sollte eigentlich das Bestreben der deutschen Regierung sein. Aber offensichtlich hat sie die Medien und die Justiz so gut im Griff, dass sie keinerlei Konsequenzen fürchten muss und alles aussitzen kann. Corona lässt grüßen.

russisches Gas zu verbieten? Aber dann ist es ja kein russisches Gas mehr, sondern amerikanisches. Das wird das Ergebnis dieser antirussischen Hysterie sein, getrieben von den Grünen und der EU-Bürokratie in Brüssel und zum Schaden Deutschlands.

Die deutsche Industrie leidet unter den derzeitigen hohen Energiepreisen. Fabriken verlagern ihre Produktion ins Ausland. Und wer profitiert? Die Amerikaner mit ihrem teuren Fracking Gas und dann vom günstigen russischen Gas, das teuer an die westlichen „Partner“ verkauft werden kann. Das könnte der von langer Hand geplante Grund für die Sprengung von Nord Stream2 gewesen sein. Durch die USA-Sanktionen und die hündische Gefolgsamkeit Deutschlands sind die Europäischen Politiker in die Energie-Falle getappt.

Und immer noch rennen unsere Politiker mit Scheuklappen durch die Gegend und wollen nicht zugeben, dass sie von ihren „Freunden“ verraten und verkauft wurden. Wie kann man so blind sein? Bei allen Friedensgesprächen, sowohl um die Ukraine wie auch in Gaza, spielten für die Trump-Gesandten Jared Kushner und Steve Witkoff in erster Linie ökonomische und geopolitische Interessen eine Rolle. Für beide geht es um eine Art Investment der USA, um deren Vormachtstellung zu stärken und zu erhalten.

Warum sollte man das Milliarden-Projekt Nord Stream einfach abschreiben?

Ein gewaltiges Projekt, mit einer perfekten technischen Infrastruk-

tur und strategischer Bedeutung. Lässt man so etwas einfach in der Ostsee verfallen? Dafür steckt viel zu viel geopolitisches Kalkül dahinter. Und es geht um Macht, nicht um Hilfsbereitschaft. Wer im Besitz dieser Pipeline ist, hat ein Druckmittel gegen Europa in der Hand. Alle technischen Einrichtungen und Lizenzen könnten für einen Bruchteil des Wertes gekauft werden. Das ist der hohe Preis für die Sanktionswut der EU. Statt mit Russland zu kooperieren, haben sie alles zerstört. Damit sind die Europäer vollends in die Bedeutungslosigkeit gerutscht. Die politische Lähmung in Brüssel kann allenfalls noch den Grünen einen Jubel entlocken, aber unsere Wirtschaft blutet aus.

Russland zeigt sich vordergründig noch abweisend und er-

kennt die Insolvenz als „inszenierte“ Absprache“ nicht an. Für sie ist das eine künstliche Krise, verursacht durch Sanktionen und Sabotage. Moskau hat angeblich klargemacht, dass es keine Gaslieferungen über Nord Stream2 wieder aufnehmen werde. Kein Gas für ein System, das als Waffe gegen sie dient.

Warum brauchen die USA die Gasleitung wirklich?

Wer die Pipeline hat, hat die Macht am Verhandlungstisch. Lynch' Argument: Kontrolle bis zum Ende der fossilen Ära. Sie entscheiden, wie viel Gas wir bekommen, zu welchem Preis. In Brüssel herrscht Nervosität. Günstiges Gas bräuchte Europa dringend. Doch die US-Kontrolle schafft neue Abhängigkeiten. Die EU ist machtlos. Entscheidungen fallen anderswo. Die Folgen trägt der Kontinent. Europa kämpft weiter mit Energieknappheit und wirtschaftlicher Stagnation.

Europa hat ein Händchen dafür, aufs falsche Pferd zu setzen. Und besonders Deutschland sollte sich besinnen, wem es zukünftig Vertrauen entgegenbringt. Russland wird aus dieser verfahrenen Situation das Beste für sein Land herausholen. Ebenso die Amerikaner. Und die EU ist am Ende ihrer politischen Geisterfahrt angekommen. Ein Crash ungeheuerlichen Ausmaßes zeichnet sich ab. Zeit, sich von den Losern in der deutschen und europäischen Führungselite zu verabschieden. ■

re:vision
VERLAG UND REDAKTION

Impressum:

V.i.S.d.P.: Herbert Mayer
Auf der Ludwigshöhe 44, 87437 Kempten
www.unzensiert-allgaeu.de
Titelabbildung: riki32/Pixabay
Sie möchten „UNZENSIERT“ als PDF-Datei?
Sie wollen eine Anzeige schalten?
Sie können uns beim Verteilen helfen?
Schreiben Sie uns: UNZ.magazin@posteo.de
Fremdbeiträge geben immer die Meinung des Verfassers wieder.
Alle Links waren zum Zeitpunkt der Drucklegung aktiv. Inhalt und Verfügbarkeit der Quellen ohne Gewähr.

Erlesenes

Nichts Neues unter der Sonne oder: Alles schon mal dagewesen

Der folgende Text, entstanden gegen Ende des 1. Weltkriegs, befasst sich mit der absurden Diskrepanz zwischen Fortführung des traditionellen Gehabes des Militärs und den ihm neu zu Verfügung stehenden Vernichtungsmitteln. Während Uniformen und Rituale sowie Ideologie noch vorgaukeln, Krieg sei die physische Auseinandersetzung zwischen heroischen Kämpfern, haben die Soldaten ihre Bedeutung an technische Erfindungen verloren, die das distanzierte und kontaktlose Töten und Sterben einführen. Eine Ausnahme bildeten zum Teil noch die Jagdflieger: Seit dem Aufkommen von Jagdflugzeugen im Jahr 1915 ... wurde die Tradition der romantischen Heldenverklärung des Mittelalters auf die „Ritter der Lüfte“ übertragen. ... Die Übernahme ritterlicher Tugenden in eine Zeit des industrialisierten Krieges entsprach offenbar dem Bedürfnis, der entmenslichten modernen Kriegsführung etwas entgegenzusetzen. Nicht selten wurden Luftkämpfe als fairer Zweikampf dargestellt ... (Wikipedia). Aus einem Prinz Eugen des 18. Jahrhunderts wurde der Rote Baron des 20. Jahrhunderts. Mit den vorherrschenden und entscheidenden Abläufen des Krieges hatte dies allerdings nur wenig zu tun. Da sprachlich anspruchsvolle Texte wie die von Karl Kraus in der heutigen Zeit, wo bereits gefordert wird, Goethe in den Schulen durch Texte von Rappern zu ersetzen, eine hohe Hürde bedeuten, konzentriere ich mich auf wichtige, gut verständliche Auszüge. Wer den gesamten Artikel lesen möchte, findet ihn u. a. hier:

www.textlog.de/kraus/aufsaeetze/weltgericht/das-technoromantische-abenteuer

Karl Kraus: Das technoromantische Abenteuer (1918)*

Ich für meinen Teil war von Beginn dieser Aktion der Ansicht, daß der **Kopfsturz der Menschenwürde** (Hervorhebungen durch die Redaktion) von einem Gehirnbazillus verursacht ist, dem nur die ihm selbst verfallene Wissenschaft bislang nicht auf die Spur kommen konnte. Der Eindruck, daß die ganze aktiv und passiv am Opfer beteiligte **Gemeinschaft aus spezi-**

fischen Tollhäuslern besteht, wird nicht so sehr durch die täglich gesteigerte Rapidität des Entschlusses, sich in Schmach und Schuld zu stürzen, bewirkt als durch die totale Fühllosigkeit im Angesicht der geistigen und ethischen Kontraste, zwischen denen sich dieses Schauerdrama abspielt. ...

Dann spricht Kraus direkt die neueste, grausamste Waffe an, die dem Krieg den letzten Rest von Tapferkeit und heroischem Mut nahm:

* Quelle: Die Fackel, Nr. 474–483, XX. Jahr, Wien, 23. Mai 1918.



Karl Kraus – *1874 in Böhmen,
† 1936 in Wien

Foto: Gemeinfrei

Das Phänomen, das ich in der Richtung des **siegreichen Untergangs** wirken sehe, ist das der »Gleichzeitigkeit«. Die Unmittelbarkeit des Anschlusses einer neuzeitlichen Erfindung, wonach mit einem Griff **die Vergiftung einer Front und weiter Landstriche hinter ihr** möglich ist, an ein Spiel mittelalterlicher Formen; die Verwendung einer verbliebenen Heraldik im Ausgang von Aktionen, in denen Chemie und Physiologie Schulter an Schulter gekämpft haben – das ist es, was die Lebewesen rapider noch hinraffen wird als das Gift selbst. Wenn der Aufruf des Genfer Roten Kreuzes fragt:

Soll der Sieg sich in Schimpf und Schande wandeln, weil er nicht mehr der Tapferkeit, dem ehrlichen Kampf der Landeskinder zu danken sein wird? Soll der Gruß an den heimkehrenden Krieger nicht mehr dem Helden gelten, der ohne Zögern sein Leben für sein Vaterland in die Schanze schlug, sondern le-

diglich dem Mann, der sich ohne persönliche Gefahr seiner Feinde mittelst Gift entledigt hat unter fürchterlichsten Leiden seiner Opfer?

So ist zunächst zu sagen, daß speziell der deutsche Gott nicht nur in einer Gaswolke daherkommt, sondern auch aus der Maschine; daß auch an dem Zufall eines Minentreffers, einer Luftbombe oder eines Torpedos, überhaupt an allen gegen die Quantität oder den unsichtbaren Feind gerichteten Aktionen **Tapferkeit und ehrlicher Kampf keinen Anteil** haben, an der Bewirkung nicht und nicht an der Erwartung; daß dem Mangel an Tapferkeit bei dem bewirkenden Teil eine Fülle von Martyrium beim erwartenden Teil entspricht;

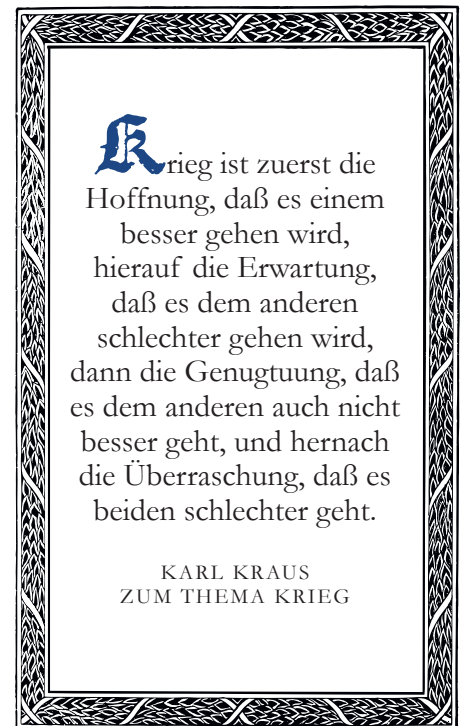
...

Und dann sieht Kraus ahnungsvoll voraus, beim Vorwalten unmilitärischer Kräfte, wenn man in der Lage ist, die menschliche Stimme von Berlin nach Wien zu übertragen, warum es nicht möglich sein sollte, einen Apparat zu erfinden, durch den es mittels einer Druck-, Umschalte- oder Kurbelvorrichtung einem Militäruntauglichen gelingen könnte, **von einem Berliner Schreibtisch aus London in die Luft zu sprengen und vice versa?**

Denken wir bei dieser von Kraus hier skizzierten möglichen Weiterentwicklung der Vernichtungstechnik heute nicht sofort an ferngesteuerte Drohnen? Aber damals war gerade einmal das Telefon auf dem Vormarsch!

Das, was Kraus als tödlichen Humbug ansieht, kann seiner Ansicht nach unmöglich anders als durch den Vorschlag beigelegt werden, die gegenseitigen Erfindungen auf theoretischem Wege abzuschätzen und statt der Feldherrn wieder die Techniker zu Ehrendoktoren zu machen. ...

Wahrscheinlich hätte Kraus im so genannten Kalten Krieg vorge-



schlagen, die Anzahl der atomaren Sprengköpfe zu zählen und dann den mit den meisten zum Sieger zu erklären – ohne Einsatz einer einzigen Rakete.

Allerdings konstatierte er damals auch: Sie wissen nicht, was sie tun! Denn:

Die **Menschheit, die ihre Phantasie an die Erfindungen verausgabt hat**, kann sich deren Wirksamkeit nicht mehr vorstellen – sonst würde sie aus Reue eben damit Selbstmord verüben! Aber da sie **auch ihre Menschenwürde an die Erfindungen verausgabt** hat, so lebt und stirbt sie für alle Macht, die sich solches Fortschritts gegen sie bedient. Die **Unvorstellbarkeit der täglich erlebten Dinge**, die Unvereinbarkeit der Macht und der Mittel, sie durchzusetzen, das ist der Zustand, und das technoromantische Abenteuer, in das wir uns eingelassen haben, wird, wie immer es ausgeht, dem Zustand ein Ende machen.

Ein kurzes Portrait über Karl Kraus:

<https://www.ardmediathek.de/video/klasiker-der-weltliteratur/karl-kraus/ard-alpha/Y3JpZDovL2JyLmRIL3ZpZGVvLzRhMTY0YWVhMTVhZDQ0NGFiMy04M-2JILWizOWRhMmNiOWFIZA>

Wer verdient an Trumps Chaos?



■ Passagen aus einem Video von Lorent Seeger.¹

Gestern Morgen [3. Februar] hat Trump Zölle gegen Deutschland angekündigt. Gestern Abend hat er sie wieder zurückgenommen. Und irgendjemand hat dabei sehr viel Geld verdient. [...] Morgens: Trump droht Deutschland und sieben anderen NATO-Ländern mit 25% Zöllen. [...] Mittags: Börsen reagieren, Unsicherheit überall. Nachmittags: Trump trifft NATO-Chef Rutte. Abends: Alles zurückgenommen, Zölle vom Tisch. Das ZDF sagt wörtlich: „Trump löst ein Problem, das er selbst geschaffen hat.“ Kanzler Merz steht in Davos und sagt: „Trump hat den richtigen Weg eingeschlagen.“

[...] Was passiert, wenn der mächtigste Mann der Welt jeden Tag seine Meinung ändert? [...] Du weißt nicht, ob Dein Job sicher ist, Du weißt nicht, ob Deine Ersparnisse morgen noch was wert sind. Aber für bestimmte Leute ist das kein Problem. Das ist ein Geschäftsmodell.

Letztes Jahr im April, Trump kündigte Zölle an. Die Börsen crashen. Dann – Überraschung – neunzig Tage Pause. An diesem einen Tag haben die 500 reichsten Menschen der Welt 304 Milliarden Dollar verdient. An einem Tag! Und hier wird's interessant. Die Plattform „Unusual Whales“ hat dokumentiert, dass kurz vor Trumps Ankündigungen

immer wieder ungewöhnlich große Optionskäufe stattfanden. (Optionen = Finanzwetten auf Kursbewegungen. Wer vorher weiß, wohin es geht, vervielfacht seinen Einsatz.) Ein Investor hat 1,2 Millionen Dollar in Optionen gesteckt. Am nächsten Tag waren es 16 Millionen. Das sind 1200 Prozent Rendite über Nacht.

[...] Das ist keine Unberechenbarkeit, das ist Strategie. Steve Bannon, Trumps ehemaliger Chefstrategie, übrigens ein rechtsnationaler Blogger, hat mal ganz offen gesagt: „Die Taktik heißt ‚Flooding the zone with shit.‘“ Überschwemme alles mit so viel Chaos, dass niemand mehr weiß, was wahr ist und was nicht. Grönland heute, Zölle morgen. Dann wieder nicht. Dann Kanada, dann Panama – bis Du aufgibst, es zu verfolgen. Und während Du versuchst, den Überblick zu behalten, verdienen die Insider ihr Geld. [...]

[...] Das FBI konzentriert sich jetzt auf die Migration, nicht auf Wirtschaftskriminalität. Die SEC, also die Börsenaufsicht, wurde von Elon Musks Dodge zusammengestrichen. Das Justizministerium hat seine Abteilung für Wirtschaftskriminalität aufgelöst. Das ist kein Zufall, das ist System. Wenn Trump morgen früh einen Tweet raushaut und die Börsen abstürzen, wer verliert dann Geld? Du mit Deinem ETF-Sparplan, mit Deiner Betriebs-

rente. Und wer gewinnt? Die, die vorher wussten, was kommt. Die, die die Regeln schreiben, die, die die Aufseher kontrollieren. Merz nennt das „den richtigen Weg“. Ich nenne das organisiertes Insider Trading mit dem Weißen Haus als Quelle.

¹ https://www.tiktok.com/@lorenzseeger/video/7598182550430879008?is_from_webapp=1&sender_device=pc

■ Passage aus einem Video von Frank Schuh.²

[...] Dienstag, der 3. März 2026, 10:30 Uhr, Tag 4 dieses verdammten Krieges [Iran] und während die Welt auf Raketen, Schwaden und Ölpreise starrt, ist mir heute Nacht eine Geschichte auf den Tisch geflattert, die mich physisch wütend gemacht hat. Auf einer Plattform namens Polymarket – das ist ein Wettportal, auf dem man mit echtem Geld auf reale Ereignisse wettet – wurden 529 Millionen Dollar, also über eine halbe Milliarde Dollar auf die Frage gesetzt, ob die USA den Iran angreifen. 529 Millionen, sechs Wallets, alle erst im Februar erstellt – manche weniger als 24 Stunden vor den ersten Bombeneinschlägen – wetteten gezielt auf den 28. Februar. Ein Nutzer strich 553.000 \$ Gewinn ein, indem er darauf wettete, dass Chamenei stirbt. Stunden bevor die Raketen einschlugen. Donald Trump Junior sitzt als Berater bei Polymarket. Trumps Risikokapitalfonds 7089 Capital hat Millionen in die Plattform gesteckt und der Präsident persönlich hat zwei laufende Ermittlungen gegen Polymarket eingestellt, niedergeschlagen. Senator Murphy aus Connecticut bringt es auf den Punkt: Menschen im Umfeld Trumps verdienen Geld am Krieg und am Tod. Insiderhandel auf offener Bühne, ergänzt Senator Galego. Ja, und bevor jemand einwirft, das sei nur eine Wettbörse. Nein, das ist der [...] Beweis, dass Akteure mit Zugang zu Regierungsinformationen auf dem Rücken sterbender iranischer Zivilisten Kasse gemacht haben. Der Geruch von Blutgeld, und er weht direkt aus dem Weißen Haus. [...] ■

² <https://www.youtube.com/watch?v=WEIdBwnCfo>

„Nur wer Propaganda als solche erkennt, kann sich dagegen wehren“

„Propaganda ist der Versuch der gezielten Beeinflussung des Denkens, Handelns und Fühlens von Menschen. Wer Propaganda betreibt, verfolgt damit immer ein bestimmtes Interesse.“ So definiert die Bundeszentrale für politische Bildung diesen Begriff. Und sie stellt sehr richtig fest: „Nur wer Propaganda als solche erkennt, kann sich dagegen wehren.“



Deshalb stellen wir aktuell in jeder Ausgabe der UNZENSIERT eine Propaganda-Methode vor. Die Texte sind dem Buch „Moderne Propaganda“ entnommen, das wir in UNZENSIERT 21, S. 5 vorgestellt haben.

(Redaktion)

Johannes Menath,
Moderne Propaganda.
80 Methoden der Meinungslenkung,
Zeitgeist Verlag,
ISBN 978-3-943007-42-8

Erzeugen einer kognitiven Dissonanz

Von kognitiver Dissonanz spricht man, wenn jemand innerlich mit zwei widersprüchlichen Anschauungen kämpft. Dazu können viele der hier beschriebenen Techniken führen, wenn Menschen mit vom Monopol abweichenden Informationen konfrontiert werden, die nicht in ihr bisheriges Weltbild passen. Da der Zwiespalt als unangenehm empfunden wird, strebt die betroffene Person nach dessen Auflösung. Diese kann erreicht werden, indem sie anerkennt, dass sie sich in Bezug auf einige Themen, die sie vorher für wahr hielt, geirrt haben könnte, und sie sich deshalb nun sachlich mit der neuen Information auseinandersetzen muss. Da dieser Weg das Infragestellen langjähriger Über-

zeugungen erfordert, wird er von den meisten Menschen nicht beschritten. Der nötige Zeit- und Energieaufwand schreckt ab.

Ein üblicher Reflex besteht deshalb darin, den Wahrheitsgehalt der neuen Information emotional abzulehnen bzw. radikal zu leugnen und jede Diskussion zu blockieren, um sich nicht mit etwas beschäftigen zu müssen, was der alten Anschauung widerspricht. Dies ist eine große Hürde, die jedes sachliche Gespräch verhindert, sodass keine faktenbasierte Debatte zustande kommen kann. Die Person sieht nur, was sie sehen will, hält nur das für wahr, was sie wahrhaben will. Die Reaktion sorgt dafür, dass jemand Fakten nicht glaubt, auch wenn man sie glasklar aufzeigt.

Die Aufhebung einer solchen Abwehrhaltung ist ein langwieriger

Prozess, bei dem es mehr auf emotionales Verständnis als auf sachliche Ausführungen ankommt. Kognitive Dissonanz hängt oft mit Autoritätsgläubigkeit und falschen Idolen zusammen. Es gilt daher, das dahinterliegende Ideengeflecht zu entwirren. Da die Medien Autorität erzeugen, spielen sie eine zentrale Rolle bei der Schaffung solcher Zustände. Schutz bietet das Betrachten und Abwägen unterschiedlicher Positionen, etwa durch Hinzuziehen ausländischer oder unabhängiger Medien als Nachrichtenquelle. Umgekehrt läuft derjenige, der immer nur dieselben Perspektiven vor Augen hat (Stichwort Filterblase), Gefahr, ein festgefahrenes Weltbild zu entwickeln.

Die UNZENSIERT ist UNBEZAHLBAR!

Deshalb kostet sie Euch Leser auch nichts.

Alle, die an diesem „Magazin für mündige Bürger“ mitarbeiten (Autoren, Layout, Versand, Verteiler), tun dies unentgeltlich. Was allerdings bezahlt werden muss, ist der Druck und das Porto für den Versand. Wer uns dabei unterstützen möchte, überweist einen kleinen Betrag mit dem Vermerk **DRUCKKOSTENZUSCHUSS** an

Kontoinhaber: Herbert Mayer

IBAN: DE06 7336 9920 0101 6079 95

BIC: GENODEF1SFO

UNZ.magazin@posteo.de www.unzensiert-allgaeu.de

In
eigener
Sache

DANKE

an alle, die es uns mit einem Druckkostenzuschuss ermöglichen, das Magazin weiterzuverbreiten.

Unser Dankeschön gilt auch all denen, die unser Heft verteilen und so dafür sorgen, dass so viele Menschen wie möglich erfahren, was in unserem Land schief läuft.

Ihre Redaktion

ACHTUNG! SATIRE!

Foto: Sammy Sander/Pixabay

Deutschland hat die klügste(n) Regierung(en) der Welt

VON HERBERT MAYER

■ Ja, ich muss gestehen, ich habe mich geirrt. Immer habe ich bei unseren Regierungen nur die negative Seite gesehen. Habe die De-Industrialisierung, das Energiedebakel, die Rüstungsausgaben, die Verarmung der Bevölkerung als Zeichen der Schwäche gedeutet. Wie konnte ich nur so blind sein.

Die Augen hat mir (wieder einmal) Donald Trump geöffnet. Sein Putsch in Venezuela und jetzt der „Schlag“ gegen den Iran hat mir (wieder einmal) „schlag“artig ins Gedächtnis gerufen, was mit Ländern geschieht, die über Bodenschätze und vor allem Erdöl verfügen. Und die sich dem Diktat der USA widersetzen. Ihre Präsidenten werden gekidnappt oder exekutiert (Saddam Hussein, Muammar al-Gaddafi und jetzt aktuell Ajatollah Ali Chamenei gelten als abschreckendes Beispiel für Abweichler), Chaos im Land wird geschürt und bürgerkriegsähnliche Zustände werden in Kauf genommen. Schließlich können die USA ja nicht dulden, dass riesige Ölvorkommen an ihnen vorbei nach Asien oder China verfrachtet werden und so der Petro-Dollar in Gefahr gerät.

Was schlussendlich mit der Übernahme Grönlands durch die USA passiert, ist derzeit noch offen. Nach dem Iran sind Mexiko oder Kuba aussichtsreiche Kandidaten für einen „Freundschaftsbesuch“ der Amis. Aber an dieser Stelle bin ich der deutschen Regierung schon mal wirklich dankbar. Ihre Weitsichtigkeit, ihr vorausschauendes Handeln ist beeindruckend und ich muss Abbitte leisten. Wenn man nämlich ganz sicher sein will, dass man nicht ins Visier der Amerikaner gerät, dann muss man einfach vorsorgen.

Deutschland hat keine Bodenschätze, keine seltenen Erden, kein Öl. Was Deutschland einst reich machte, das war seine starke Wirtschaft, sein Unternehmergeist, sein technisches Ingenieurwissen, seine Stahl- und Autoindustrie, seine Chemiegiganten, seine Energiesicherheit und nicht zuletzt seine fleißigen und zuverlässigen Menschen. Dazu Strukturen, die bis vor 20, 30 Jahren ein Leben und Leben lassen ermöglichten. Das machte Deutschland stark und zum Exportweltmeister.

Den Kardinalfehler beging schon Helmut Kohl mit seinem Gedöns von der Wiedervereinigung. Ihm müsste doch klar gewesen sein, dass ein geeintes Deutschland –

wenn die Vereinigung denn richtig vollzogen worden wäre – zu noch größerer Wirtschaftsstärke führen würde. Und dann sein Strickjackengekuschele mit Gorbatschow. Selbst Margaret Thatcher warnte seinerzeit früh. Mit allen Mitteln versuchte sie, die deutsche Wiedervereinigung aufzuhalten. Dann kommt auch noch ein Kanzler Schröder, der den Bau von Nord Stream 2 stark unterstützte, um günstiges russisches Gas zu beziehen. Das musste doch die Aufmerksamkeit des großen Bruders wecken.

Gott sei Dank hat die Mutter der Nation das rechtzeitig erkannt und alles unternommen, dass Deutschland wieder auf ein Mittelmaß schrumpfen konnte. Mit Steuererhöhungen, mit überbordender Bürokratie unter großer Mithilfe der EU, und durch Inflation wurde Deutschland für Invasoren, aber auch für Investoren, immer unattraktiver. Aber alles ließ sich steigern. Denn immer noch hatten die Bürger genügend Geld in der Tasche und der Konsum florierte. Die Frage war, wie kann das Geld direkt oder indirekt den Bürgern aus der Tasche gezogen und umgeleitet werden? Also transferierte man Milliarden über Milliarden ins Ausland, an Stiftungen, an NGOs – und alles deklariert als Entwicklungshilfe und Demokratieförderung. In Wirklichkeit diente es als „Abwicklungshilfe“ für unser Land. Der Ausstieg aus der Atomenergie leitete dann den finalen Akt ein. Seitdem zieren Solarpanels unsere Dächer und verspargeln Windräder unsere Landschaft. Und die Technologie dazu wurde an die Chinesen abgegeben. Doch Sonne und Wind sind keine verlässlichen Energielieferanten, sondern stehen für Energieunzuverlässigkeit. Also gerade das, was wir brauchen, um die Wirtschaft zu vergraulen.

Als alles noch nicht den gewünschten Abschwung brachte, mussten ungezügelte Migrationsströme eingeleitet werden, die der deutschen Gesellschaft irgendwann das Genick brechen würden und so das Land dem angestrebten Ziel einer Bananenrepublik näherbringen. Alles wohl-

überlegte Schritte, die nur bei unbedarften Bürgern Unverständnis hervorriefen.

Den Menschen wie mich, die das alles nicht als staatliche „Vorsorgemaßnahmen“ erkannten, musste man eine Lektion erteilen. Corona brachte die Menschen dazu, alles zu akzeptieren. Wer das Ganze als Lug und Trug entlarvte, war ein unerträglicher Verschwörungstheoretiker. Also einsperren, um das Gesamtziel nicht zu gefährden. Lockdown! Immer das Wohl des Landes im Auge, was halt nur den fähigsten Politikern gelingt und dem Normalbürger auch nicht vermittelt werden kann. Der Nebeneffekt war durchaus willkommen: Nicht wenige verloren ihre Existenz. Aber als alles noch immer nicht die gewünschten Effekte erzielte, musste eine Energiekrise her und die Klimahysterie das Land in die Knie zwingen. Und unsere Freunde waren dabei sehr behilflich und sprengten die Pipeline, was die Lebensader der deutschen Industrie empfindlich traf. Strom und Benzin massiv zu verteuern bedeutet das Aus vieler Branchen, allen voran der Autoindustrie mit ihren Zulieferfirmen. Aber auch die Stahl- und Chemieindustrie wandern in der Folge Zug um Zug ab. Der Mittelstand ist besonders gebeutelt. Die weitsichtige Politik fordert eben auch ihre Opfer, zum Wohle aller

vertretbar. Oder? Und zuletzt die Hochrüstung gegen einen herbeifabulierten Feind. Und das Versprechen, so lange Waffen von den USA zu kaufen, bis Deutschland wirklich zu den unattraktivsten und am wenigsten lohnenden Ziele für potenzielle Aggressoren wird. Und in den Regierungszentralen in Berlin und Brüssel reibt man sich die Hände, denn so langsam ist das Ziel in Sichtweite. Deutschland ist pleite, hoch verschuldet, gesellschaftlich gespalten und zerstritten – also quasi in der Bedeutungslosigkeit angekommen. Was will man mehr? Es bedarf keines Beweises mehr für die folgsame Unterwürfigkeit. Und so muss man auch die „Drohkulisse“ gegenüber den USA in Sachen Grönland verstehen. Nach außen ein verbales „Du, Du, Du“ mit erhobenem Zeigefinger und dann 15 (!) Soldaten als Geste des Widerstands nach Grönland schicken.

Fakt ist, dass Deutschland durch diese weitsichtige Politik, Gott sei Dank, aus dem Blickfeld der Weltnationen geraten und auf dem Niveau von Andorra oder San Marino angelangt ist, ohne diesen Ländern zu nahe treten zu wollen. Aber würde jemand Andorra annektrieren wollen? Wohl kaum. Damit hat die Regierung aus reiner Vorsorge erreicht, dass wir zwar immer ärmer, aber glücklicher werden. Wir haben von keiner Seite etwas zu befürchten. Wir können

(und müssen) uns bald nur noch ums eigene Überleben im Land kümmern und unsere Regierung muss nicht mehr Tag und Nacht befürchten, von fremden Mächten weggeputscht zu werden. Man stelle sich nur Merkel, Scholz, Merz, von der Leyen und viele andere in Guantanamo vor? Entsetzlich! Und dass wir dafür wie ein gut dressierter Hund brav neben dem Herrchen an der Leine laufen, was soll's? Solange wir den Befehlen „bei Fuß“ oder „Sitz“ folgen und niemandem ans Bein pinkeln, haben wir nichts zu befürchten. Politiker handeln ja völlig uneigennützig und opfern sich für das Land auf. Sie erwarten keinen Dank. Im Gegenteil. Undank und den Widerstand sind sie durch die einfache Denkweise so vieler gewohnt. Sie sind wirklich Helden.

Danke Angela, danke Olaf, danke Friedrich und den vielen genialen Parteisoldaten im Hintergrund. Gut gemacht, wir stehen hinter Euch, wir vertrauen Euch, auch wenn es manchmal nicht so aussieht. Weiter so. Überleben durch Verzicht. Zugegeben, daran müssen wir uns erst gewöhnen, waren wir doch Fußballweltmeister und Exportweltmeister, jetzt sind wir halt nur noch Zahlmeister und müssen kleinere Brötchen backen. Wir schaffen das! ■

SATIRE ENDE

Wer solche „Freunde“ hat, braucht keine Feinde mehr

Merz erzählt der ganzen Welt, wie faul wir sind ...

Friedrich Merz: Wir leisten uns den Luxus in Deutschland, durchschnittlich etwa 200 Stunden weniger zu arbeiten als etwa unsere Nachbarn in der Schweiz. Ich kann nicht erkennen, dass es so tiefgreifende genetische Unterschiede zwischen Schweizern und Deutschen gibt, dass wir das in Deutschland nicht auch leisten können.

Harald Beste (Youtuber): Was hat denn bitte unsere Genetik damit zu tun? Denkt er eigentlich noch nach, bevor er irgendwas sagt?

Die Schweizer haben auch noch einen richtigen Anreiz zum Arbeiten. Die zahlen nur 22,9 Prozent Steuern. Da lohnt sich das Arbeiten auch noch wirklich. Während wir die Hälfte der Zeit für den Staat arbeiten. Er erzählt der ganzen Welt, wie faul wir sind, aber über die 1,2 Milliarden Überstunden, die wir letztes Jahr abgerissen haben, und 50 Prozent davon unbezahlt, darüber verliert er nie ein Wort. Er kann doch auch mal für die Hälfte arbeiten gehen. Aber wisst Ihr, was mich am meisten är-

gert, dass es keinen Respekt und keine Wertschätzung für die 63 Prozent der Beschäftigten gibt, die trotzdem, dass sie sich richtig krank fühlen, zur Arbeit gehen.

<https://www.youtube.com/shorts/s8GT8GmIE6I?feature=share>

<https://www.youtube.com/@HaRaLdBesT/shorts>

<https://www.facebook.com/100091330004146/videos/wirtschaftskrise-merz-fordert-1%C3%A4ngere-arbeitszeitenwirtschaftsprobleme-erfordern/1391836832414740/>

**Zeig mir, dass Du
in Deutschland bist,
ohne mir zu sagen,
dass Du in
Deutschland bist.**



20 Euro Verwarngeld für die falsche Farbwahl

Eine Parkscheibe in Deutschland muss zwingend blau-weiß sein, die Maße 11 x 15 cm aufweisen und der StVO entsprechen. Farbige (z. B. pinke), werbebedruckte oder anders gestaltete Scheiben sind unzulässig und können zu einem Bußgeld von 20 Euro führen.



**„Der Hauptfeind
jedes Volkes
steht in seinem
eigenen Land!“**

- Karl Liebknecht (1915)

Mittags werden Milliarden an
Kiew bezahlt und abends in den
Talkshows bekommen die Bürger
erzählt, dass sie faul sind und
länger arbeiten müssen.



**Deutschland ist bald
das einzige
arabische Land
ohne Öl.**



**Selbst wenn
die Ukraine
Nordstream
zerstört haben
sollte, ist das in
unserem
Interesse.**

Roderich Kiesewetter
16.08.2024 / DIE WELT



**»Winter, mit starkem Frost und
viel Schnee, wie noch vor zwanzig
Jahren, wird es in unseren Breiten
nicht mehr geben.«**

Der „Klimaforscher“ Mojib Latif
im April 2000 in einem Beitrag
für SPIEGEL ONLINE



Trotz des vielen Schnees

**Dieses Winterwetter trocknet
unsere Böden aus**

Der schneebedeckte Harz im Januar: Die Böden sind auch hier deutlich zu trocken
Foto: Matthias Bernigke



**Gab es in der Lieferkette
Menschenrechtsverstöße?**



dieBasis

**In Berlin kommst du
leichter an Drogen,**

als an Streusalz.